

Inhalt

Vorwort	9	
I. <i>Das Wesen der Soziallehre</i>		
3. Konstitutive Merkmale der Soziallehre	12	
4. Die Autonomie der Soziallehre	13	
5. Der theologische Charakter	13	
6. Die dreifache Dimension der Soziallehre	14	
7. Die Methodologie der Soziallehre	15	
8. Die Methode des Unterscheidens	16	
9. Theologie und Philosophie	16	
10. Die positiven Wissenschaften	17	
11. Die Entwicklung der Soziallehre	18	
12. Kontinuität im Wandel	18	
13. Die Aufgabe und das Recht zu lehren	19	
II. <i>Die geschichtliche Dimension der Soziallehre</i>		
1. <i>Die soziale Dimension der urchristlichen Botschaft</i>		21
15. Die Heilsgeschichte	21	
16. Die Sendung Jesu	22	
17. Die Sendung der Kirche	23	
2. <i>Die Entstehung des geschichtlichen Erbes</i>		24
18. Das sozio-kulturelle Umfeld	24	
19. Die Veränderungen im 19. Jahrhundert und der Beitrag des katholischen Gedankengutes	25	
20. Leo XIII.	25	
21. Pius XI.	26	
22. Pius XII.	26	
23. Johannes XXIII.	27	
24. II. Vatikanisches Konzil	29	
25. Paul VI.	30	
26./27. Johannes Paul II.	31/34	
28. Die neueren Dokumente	34	

III. *Bleibende Prinzipien und Werte* (29)

1. <i>Die bleibenden Prinzipien</i>	36
30. Voraussetzung	36
31. Die menschliche Person	36
32. Die Menschenrechte	37
33. Der Beitrag des päpstlichen Lehramtes zu den Menschenrechten	38
34.–36. Das Verhältnis Mensch – Gesellschaft	39
37. Das Gemeinwohl	40
38. Solidarität und Subsidiarität	41
39. Organische Auffassung des sozialen Lebens	41
40. Die Teilhabe	42
41. Menschliche Strukturen und Personengemeinschaften	42
42. Die Bestimmung der Erdengüter für alle	43
2. <i>Die Grundrechte</i>	43
43. Der sichere Weg	43
44. Auf dem Wege zu einer neuen Gesellschaft	44
45. Die „Weisheit“ im sozialen Engagement	44
46. Werte für den Fortschritt	44

IV. *Die Beurteilungskriterien*

47. Die Kenntnis der Wirklichkeit	46
48. Die Fähigkeit zum objektiven Urteil	46
49. Beispiele von Urteilen	47
50. Die Gefahr ideologischen Einflusses	47
51. Die richtige Entscheidung	48
52. Soziale Aufgaben der Kirche in den einzelnen Ländern	49
53. Neue Urteile in neuen Situationen	50

V. *Richtlinien für die soziale Aktion*

54. Die Aktionskriterien	51
55. Die Achtung vor der Würde der menschlichen Person	51
56. Respektvoller Dialog	52

57. Kampf für Gerechtigkeit und soziale Solidarität	52
58. Ausbildung für das notwendige Fachwissen	53
59. Welterfahrung und Glaubenserfahrung	53
60. Offenheit für die Gaben des Geistes	54
61. Übung der Liebe und der Barmherzigkeit	54
62. Die Bindung zwischen der Soziallehre und der christlich-sozialen Praxis	55
63. Auswirkungen im politischen Bereich	56
64. Ein Zeichen des Reiches Gottes	57
65. Schlußwort über die Bedeutung und die Dynamik der Soziallehre	58

VI. Die Ausbildung

66. Zweck des Dokumentes	59
1. Die Ausbildung der Professoren	59
67. Theologische, wissenschaftliche und pastorale Ausbildung	59
68. Die Funktion der Sozialwissenschaften	60
69. Die ständige Weiterbildung	61
70. Pastorale Erfahrung	61
2. Die Ausbildung der Schüler	61
71./72. Pastorale Unterweisung	61/62
73. Die Kurse in der Soziallehre	62
74. Das philosophisch-theologische Fundament	63
75. Die authentische und integrale Botschaft Christi	63
76. Die ersten pastoralen Erfahrungen	64
77. Aufgabe des Priesters für die Laien	64
78. Schluß	64

Anhang I: Verzeichnis der Stellen, die beim Unterricht
der Soziallehre der Kirche in den Seminarien
Anwendung finden können

66

Anhang II: Texte des sozialen Lehramtes der Kirche
im Hinblick auf einige besonders wichtige Teile der
„Leitlinien“

73